

Nasse Bewährungsprobe bei Ruder-DM

Elmshorn (sr). Die Bilanz der jungen Sportler des Elmshorner Ruderclubs (ERC) nach ihrer Rückkehr von den Deutschen U17- und U19-Meisterschaften in Köln kann sich durchaus sehen lassen: Ein zehnter Platz im Doppelzweier durch Nikolas Wolf und Eike Schweiger – und das gute Gefühl, kurz vor dem Anschluss an die Bundesspitze zu stehen.

Nach dem starken Abschneiden bei den Landesmeisterschaften in Bad Segeberg mit drei Landestiteln wollten sich die Junioren des Vereins auch mit den besten Deutschen Ruderern messen. Malte Hein, Jessica Liebe, Nikolas Wolf und Eike Schweiger nahmen die Strapazen auf sich, mit den Rennbooten nach Köln-Fühlingen zu reisen.

Trotz teils heftiger Regenfälle

an den Wettkampftagen bot die 2000 Meter lange Regatta-Strecke im Nordwesten Kölns optimale Ruderbedingungen. „Sehr fachkundige und mitreißende Rennkommentierungen jedes Laufes rundeten die vier Regatta-Tage ab – und machten diese DM auch für unsere Teilnehmer zu einem einmaligen Erlebnis“, schwärmt Jürgen Behm. „Sportlich konnten sie sich trotz großer Konkurrenz gut behaupten, auch wenn am Ende lediglich eine B-Finalteilnahme herausprang“, freut sich der ERC-Vorsitzende der Abteilung Leistungssport besonders über das Abschneiden von Nikolas Wolf und Eike Schweiger im Leichtgewichts-B-Junioren-Doppelzweier. Der direkte Halbfinaleinzug wurde durch einen fünften Platz im Vorlauf in 5:45,10 Minuten über

1500 Meter zwar nicht geschafft, „im Hoffnungslauf gab es dann jedoch einen deutlichen Sieg in einer sehr guten Zeit von 5:19,15 Minuten“. Im Halbfinalrennen kamen Wolf/Schweiger hingegen nicht in Tritt und wurden Sechste – immerhin noch der Einzug ins B-Finale der U17-Meisterschaften. Vor gefüllter Tribüne konnte im Finallauf in 5:26,20 Minuten ein guter vierter Platz errudert werden. Insgesamt bedeutete dies der zehnte Platz der U17-DM.

Malte Hein war im Leichtgewichts-A-Junioren-Einer (17/18-Jährige) für den ERC am Start. „Für ihn galt es, sich gegen 25 Gegner durchzusetzen.“ Im Vorlauf verpasste Malte mit 8:12,35 Minuten über 2000 Meter mit einem dritten Platz nur knapp den direkten Einzug ins

Halbfinale, im Hoffnungslauf kam er dann mit 7:57,60 Minuten über einen fünften Platz nicht hinaus und schied aus.

Für Jessica Liebe kam bei insgesamt 18 Teilnehmerinnen im B-Juniorinnen-Einer (15/16-jährige) nach einem fünften Platz im Vorlauf und einem vierten Platz im Hoffnungslauf mit 6:11,10 Minuten über 1500 Meter ebenfalls frühzeitig das Aus, wobei „die Ergebnisse hier denkbar knapp waren“. Zur Siegerin im Hoffnungslauf fehlten lediglich drei Sekunden im Ziel. Dahinter ruderten drei Boote gleichauf und überquerten den Zielstrich innerhalb von einer Sekunde. Für Jessica bedeutete dies das Aus, sie zeigte jedoch, „dass sie den Anschluss an die Bundesspitze bereits in ihrem ersten Juniorinnenjahr erreicht hat“.